

Der Krieg steht natürlich im neuen Jahrgang der „Burg“ im Vordergrund. Seine Entwicklung wird in einer großen Reihe von Einzelbildern meisterhaft dargestellt. Vorab das Große, Begeisternde, Erhebende, das diese Aufsätze der „Burg“ an sich haben, möge hier hervorgehoben und betont werden. In ihnen wird der Krieg wirklich ein Erzieher unserer Jugend zu wahren, innerem Heldentum, zu deutscher Kraft, deutscher Sitte, deutscher Treue. Die hochwürdigen Herren Religionslehrer und die Präsidcs unserer Jugendvereinigungen seien nachdrücklich auf dieses vorzügliche Geschenk und Prämienbuch, diese wertvolle Bereicherung aller Jugendbüchereien hingewiesen.

Feldkirch (Vorarlberg).

W. Bernardi.

- 20) **Deutsche Jugendhefte**, herausgegeben von der „Pädagogischen Stiftung Cassianum Donauwörth“. Verlag der Buchhandlung Ludwig Auer, Donauwörth. Preis der Hefte meist 10 Pfg., bei größerem Umfang 15 bis 30 Pfg.; je eine Serie in Feldpostpackung M. 1.50 (Zusendungsgebühr 20 Pfg.)

Die Anerkennung und Empfehlung, die in dieser Zeitschrift den ersten zwölf Lieferungen zuteil wurde (siehe 1914, S. 932), kann mit vollem Recht auch auf die Hefte 13 bis 32 ausgedehnt werden. Neben Stücken, die zum Bestande der Weltliteratur gehören, fesseln uns jetzt besonders die Erzählungen aus dem gegenwärtigen Weltkrieg (vom deutsch-französischen Kriegsschauplatz) — eine Lektüre für jung und alt, daheim und im Felde.

Seitenstetten.

Dr. P. Jakob Reimer.

- 21) **Zeitgemäße Vortragstoffe und Deklamationen** für Präsidcs katholischer Gesellen-, Jünglings- und Arbeitervereine, unter teilweiser Benützung der Materialien von Krönes gesammelt und herausgegeben von Martin Hegner, Ehrenpräses des katholischen Gesellenvereins Mühlheim a. Ruhr. (VIII u. 258) Paderborn 1915, Ferd. Schöningh. M. 2.40

Das Buch ist ein gutes Hilfsmittel für Präsidcs, da es sich teilweise sehr schön liest und manch wertvolle Anregung zu Vorträgen bildet. Jedem Präses zu empfehlen.

Linz.

Franz Kirchberger, Gesellenvereinspräses.

- 22) **Die Gefahr des Buches**. Von Antolin López Peláez, Erzbischof von Tarragona. Herausgegeben von Dr. Josef Froberger. 8° (X u. 196) Freiburg und Wien 1915, Herder. M. 2.60; geb. in Leinw. M. 3.50

Erzbischof López Peláez von Tarragona, der Verfasser der vorliegenden Schrift, ist eine der volkstümlichsten Persönlichkeiten Spaniens. Seit Jahren hat er durch eine erfolgreiche schriftstellerische Tätigkeit und durch sein unerschrockenes Auftreten im öffentlichen Leben in Spanien großen Einfluß ausgeübt. Besonders lag ihm die Bekämpfung der schlechten Presse und Literatur am Herzen. Zu diesem Zwecke verfaßte er ein Buch, das nun unter dem Titel „Die Gefahr des Buches“ in deutscher Bearbeitung vorliegt. Es berührt sichtlich allerdings zunächst spanische Verhältnisse und geht von Auffassungen aus, die für unser Land und Volk nicht nach jeder Richtung hin zutreffen; aber die Anklagen gegen die glaubensfeindliche und sittengefährliche Literatur werden hier mit so überzeugender Eindringlichkeit und überraschender Sachkenntnis durchgeführt, daß auch der deutsche Leser in hohem Grade dadurch gefesselt wird. Besonders Seelsorger und Lehrer können hier manch neue und wertvolle Gesichtspunkte für den Kampf gegen die schlechte Lektüre, namentlich das unregelmäßige Romanlesen, finden. Eigene Erwähnung verdienen die zwei

Kapitel (das 13. und 14.) über Romanlektüre und die lyrische Dichtung, welche der Herausgeber unter Berücksichtigung deutscher Verhältnisse an Stelle der entsprechenden, auf Spanien berechneten Kapitel einschlüßte. — Die Uebersetzung kann fast durchgehends als wohl gelungen bezeichnet werden. S. 85, Z. 6 von unten, hat sich ein Druckfehler eingeschlichen: statt „Benedikt IV.“ muß es heißen „Benedikt XIV.“

Einz.=Freinberg.

A. Haller S. J.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Elemente der Philosophie.** Von Dr Georg Hegemann, weiland Professor der Philosophie an der Akademie zu Münster. I. Logik und Noetik. Ein Leitfadens für akademische Vorlesungen sowie zum Selbstunterricht. Neunte und zehnte Auflage, neu bearbeitet von Dr Adolf Dyroff, Professor an der Universität Bonn. 8° (XII u. 298) Freiburg 1915, Herder. M. 4.—, geb. M. 4.60

Das dreibändige Lehrbuch der Philosophie von Georg Hegemann, das 1868 zuerst erschien, hat entsprechend seinen Vorzügen viel Beachtung gefunden. Ein Beweis dafür liegt schon darin, daß die drei Bände bereits in achter bis zehnter Auflage vorliegen. Die siebente Auflage erlebte der 1903 verstorbene Verfasser selbst noch; weitere Auflagen haben seitdem die Professoren Dr Dyroff von Bonn und Dr Endres von Regensburg übernommen, ersterer Logik und Noetik (I) und Psychologie (III), letzterer die Metaphysik (II).

Die neunte und zehnte Auflage der Logik und Noetik zeigt im wesentlichen noch vollständig den Hegemannschen Plan und Aufbau; man würde ihn auch nicht gerne vermissen. Zugaben in dieser Auflage, die von den 224 Seiten Hegemanns auf 298 gestiegen sind, beziehen sich hauptsächlich auf die ersten Denkgesetze, auf die Methoden, auf Relativismus und Pragmatismus. Eine Aenderung findet sich in der Einteilung der Noetik, die übrigens mehr nur eine Umstellung bedeutet. Die Geschichte sowohl der Logik als auch der Noetik sind nunmehr an das Ende des Buches verwiesen.

Das Buch verdient warme Empfehlung sowohl zum Neustudium als auch zu einer gelegentlichen Wiederholung des betreffenden Stoffes.

Salzburg.

Dr Josef Bordermayr.

- 2) **Metaphysik.** Ein Leitfadens für akademische Vorlesungen sowie zum Selbstunterricht. Von Dr Georg Hegemann, weil. Professor der Philosophie an der Akademie zu Münster. Siebente Auflage, durchgesehen und teilweise umgearbeitet von Dr Josef Anton Endres, o. Professor der Philosophie am Kgl. Lyzeum zu Regensburg. (X u. 240) Freiburg i. Br. 1914, Herder. M. 3.20; geb. M. 3.80

Für die Brauchbarkeit des vorliegenden Leitfadens der Metaphysik spricht die hohe Zahl der Auflagen. Der Referent kann auch die 7. Auflage, die durch Berücksichtigung der neuesten philosophischen Literatur ganz auf der Höhe der Zeit steht, auf das wärmste empfehlen.

Die Einleitung bringt eine kurze Geschichte der Metaphysik. Es folgt die Ontologie und Kosmologie und Theodicee. Im allgemeinen steht der Leitfadens auf dem Standpunkte der scholastischen Philosophie. Die *distinctio realis* zwischen Wesenheit und Dasein in den geschöpflichen Dingen wird abgelehnt. Bezüglich des *Principium individuationis* wird die Lehre des Suarez vor der des heiligen Thomas bevorzugt. Wenig günstig lautet das Urteil über die scholastische *Eductio formae de potentia materiae*. Konsequent wird auch die